

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1898)
Heft: 1

Rubrik: Präsidialbericht 1897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidial-Bericht

über die

Tätigkeit der Ostschweiz. geogr.-commere. Gesellschaft und ihrer Organe im Jahre 1897.

Am 13. Januar 1878, nachmittags 2 Uhr, kam, von einigen Männern (Herren Verwaltungsratspräsident Scherrer-Engler, Mettler-Tobler, Exporteur, Künzle-Steger, Kaufmann und Professor Amrein) durch Cirkularschreiben dazu eingeladen, im Parterre-Saale des Hotel Hecht eine grössere Zahl Industrieller und Kaufleute aus allen Teilen des Kantons St. Gallen, sowie Abordnungen aus den Kantonen Appenzell und Thurgau zusammen, um sich über die Wünschbarkeit der Gründung einer geogr.-commerciellen Gesellschaft zu beraten.

Herr Scherrer-Engler eröffnete als Tagespräsident die Versammlung, verdankte das zahlreiche Erscheinen und beleuchtete Ziele und Zwecke der zu gründenden Gesellschaft.

Es waren bereits im Jahre vorher, sowohl in ausländischen Staaten als in der Schweiz auf Veranlassung der Association africaine internationale in Brüssel freiwillige Beiträge für die Zwecke genannter Gesellschaft gesammelt worden. Ein Genfer Comite besorgte diese Sammlungen in der Schweiz, und auch in der Ostschweiz fielen namhafte Beiträge. Mehr und mehr drängte sich indessen der Gedanke auf, man würde besser tun, allfällige schweizerische Bestrebungen humaner oder kommerzieller Art in Afrika durch schweizerische Organe selbst zu verfolgen und in dem beginnenden Wettkampfe bei Erschliessung des dunkeln Erdteils, entweder in Verbindung mit der Association internationale africaine in Brüssel oder selbständig vorzugehen.

Damals richteten sich die Augen der Gelehrten und der Handelswelt mit gleich lebhaftem Interesse nach dem Innern Afrikas, wo Stanley eben auf seiner ersten grossen Entdeckungsreise den Lauf des Kongo erschlossen (8. August 1877) und wo allmählich etwas Licht über das zentrale Innere, die Quellgebiete des Kongo und Nil, die Seengebiete und den wirklichen Lauf des Niger sich verbreitete. Ein frischer Zug ging durch die ganze Welt; ein zweites Zeitalter der Entdeckungen war angebrochen.

Wie hätte da die allzeit rege industriell-commercielle Ostschweiz untätig und gleichgültig bleiben können? Es fehlte damals auch nicht an Männern commercieller Richtung, die mit weitem Blick auch Tatkraft und Sinn für das allgemeine Wohl verbanden.

Von solcher Gesinnung getragen wurden die Männer, die am 13. Januar im Hotel Hecht sich zusammengefunden hatten, und in diesem Sinne und Geiste sprach auch das Tagespräsidium zur Versammlung. Lebhafter Beifall lohnte seine Worte und von ungenannter Seite gespendet zierte das reichgeschmückte Modell eines Dreimasters schweizerischer Flagge den Tisch.

Es folgte nun eine einlässliche Beratung der von den obgenannten vier Herren entworfenen Statuten. Sie erhielten die Fassung, in der sie Ende Januar im Druck erschienen. Darauf folgte die Wahl der Kommission: Herr Scherrer-Engler, Präsident, Herr Professor Amrein, Aktuar, Herr Mettler-Tobler, Kassier, und als weitere Beisitzer die Herren Künzle-Steger, Oberst Gonzenbach, Präsident des Kaufmännischen Directoriums, Hauptmann Sturzenegger in Trogen und Fabrikant Moser-Näf, Nationalrat.

Zum Schlusse schrieben sich 28 von den Anwesenden sofort als Mitglieder ein und bald stieg die Zahl in die Hundert.

Das war die konstituierende Sitzung der geographisch-commerciellen Gesellschaft, die sich bald zu einem ostschweizerischen Verbandsverbande erweiterte.

So haben wir das Recht, heute den 20jährigen Bestand unserer Gesellschaft zu feiern. Der Präsidialbericht tut heute seinerseits nur dieser Tatsache Erwähnung; vielleicht mag dann nach 5 Jahren das Jubiläum des 25jährigen Bestandes unserer Gesellschaft Anlass geben, über Wirksamkeit, Missgeschicke und Erfolge ausführlicher zu erzählen. Jedenfalls aber darf heute schon mit Genugtuung auf die zwei Jahrzehnte zurückgeblückt werden. Die Gesellschaft und ihre Organe waren stets bestrebt, den Zielen und Zwecken der Gesellschaft nach Kräften nachzuleben. Manches ist erzielt worden, und wer es suchte, fand in der reichen Bibliothek und Kartensammlung, in dem ethnograph. Museum und den Handelsproduktsammlungen, in den Lesemappen, den Vorträgen und Publikationen der Gesellschaft eine reiche Quelle der Belehrung und Anregung.

Gehen wir indessen zur Erstattung des Berichtes über das abgelaufene Vereinsjahr über. Es zeigt, wenn auch nicht reich an Vorgängen von grösserer Bedeutung, den Charakter einer normalen Weiterentwicklung; es giebt uns mehr als manches frühere Grund zur Zufriedenheit und Mut zu weiterem Wirken.

Die Kommission erledigte in 8 Sitzungen 46 Traktanden. In erfreulicher Weise waren alle Mitglieder fortgesetzt von gleich warmem Interesse für die schönen und nützlichen Bestrebungen der Gesellschaft getragen.

Im August erkrankte das Präsidium ernstlich und andauernd. Mit erfreulichster Umsicht und persönlicher Aufopferung übernahm der Vicepräsident, Herr Konsul O. Dürler, die vielen, oft mühsamen Geschäfte der Vorstandsleitung und erzielte manchen schönen Erfolg.

Die erfreulichste Tatsache des abgelaufenen Jahres ist, dass unsere Kasse seit einer langen Reihe von Jahren zum ersten Mal wieder einmal einen *Aktivsaldo* und zwar von *Fr. 528.53* aufzuweisen hat. Der jetzige Vorstand trat ein Defizit von über *Fr. 1700* an, herrührend von der Erwerbung der ethnographischen Sammlungen des historischen Vereins von St. Gallen. Die schlechten Geschäftsjahre, die unmittelbar nach dem Ankauf einfielen, und der daherige stete Rückgang der Einnahmen machten es doppelt schwierig, wieder das finanzielle Gleichgewicht herzustellen. Eine äusserst peinliche Sparsamkeit, die fortgesetzt eine Reihe unserer Bestrebungen zum vorneherein lahm legte oder wenigstens abschwächte, war unvermeidlich geboten. Dank der Beiträge des städtischen Verwaltungsrates und des kaufmännischen Directoriums, Dank auch den jährlichen Beiträgen der Regierungen der Kantone Zürich und Thurgau und der Erhöhung

der jährlichen Subvention von Seiten der Regierung des Kantons St. Gallen von Fr. 200 auf Fr. 300, ist nun das längst vermisste finanzielle Gleichgewicht erzielt worden. Es dürfte nun eine lebhaftere Aktivität und erhöhte Schaffensfreudigkeit wieder Platz greifen. An Ideen fehlt es nicht.

Ein besonderes Verdienst um die finanzielle Sanierung unserer Gesellschaft hat sich selbstredend unser unermüdliche und umsichtige Kassier, Herr Pfeiffer-Wild, erworben; ihm, der seit Jahren uneigennützig und mit Freude und Einsicht unserer Sache dient, sei hier unser wärmster Dank votiert. Nicht weniger hoch sind die vielen Verdienste und Bemühungen zu werten, welche sich die übrigen Chargierten der Kommission um die Gesellschaft erworben, insbesondere Herr Dr. W. Götzinger als Generalsekretär, Herr Prof. Pfarrer Frei als Redaktor unserer „Mitteilungen“, Herr Lehrer J. U. Früh als Bibliothekar und Konservator unserer Kartensammlung; ferner Herr Schäffer-Laager als Konservator der Handelsprodukten-Sammlung und Herr Konsul O. Zollikofer als Konservator unseres ethnographischen Museums.

Zu der Tätigkeit der Kommission als solche übergehend, geben wir vor allem unserer Freude darüber Ausdruck, dass im Laufe des Berichtsjahres die Idee der Erstellung eines geographischen Handbuchs der Schweiz, im Jahre 1895 am schweizerischen Geographentag in St. Gallen aus dem Schosse unserer Gesellschaft angeregt, seither aber durch den gegenwärtigen Vorort infolge von Meinungsverschiedenheiten formaler Natur leider nahezu zwei Jahre hintangehalten, um einen guten Schritt vorwärts gegangen ist. Nicht dass uns die Art der Lösung, durch die Delegiertenversammlung in Lausanne im Sommer 1897 vorgeschlagen, als die einfachste, natürlichste und glücklichste erschienen wäre, doch schliesslich können auch andere Wege, als die von uns gewählten, zum Ziele führen, und um die Sache nicht auch unsererseits noch länger zu verschleppen, stimmte unsere Kommission den Lausanner Beschlüssen unter gewissen Vorbehalten bei. — Gegenwärtig liegen die Namen und Werke der Bewerbung für die Ausarbeitung dieser fundamentalen, rein wissenschaftlichen Werkes (näheres siehe Heft II, Jahrgang 1897 unserer Mitteilungen) schweizerischer Geographie in den Händen der hiefür bestellten Jury. Herr Dr. Hotz in Basel ist hierin der Vertreter unserer Gesellschaft!

Eine schwere Sorge unserer Kommission bildet immerfort die Aeufnung und der Unterhalt der gross und breit angelegten Sammlungen unserer Gesellschaft. Durch manche sehr wertvolle Geschenke und Ankäufe (vide die Specialberichte des Konservators) suchen wir sie fortwährend zu mehren und zwar mit erfreulichem Erfolge, so dass die Räume bereits zu enge zu werden drohen. Autoritäten, selbst aus dem Ausland, die gelegentlich unsere Sammlungen besuchen, anerkennen in schmeichelhaften Ausdrücken ihren hohen Wert. Sie bedauern aber auch mit uns, dass all diesen vielfach seltenen Schätzen kein geeigneteres Heim zu Teil werde, und vor allem, dass sehr wertvolle Gegenstände (speciell Waffen) nicht einmal in Kästen untergebracht seien und dass die anderen Objekte, die sich zwar in Kästen befinden, wegen ungenügender Verschlüsse der Letzteren dem Staub und den Motten ausgesetzt seien. — In der Tat ist dem leider so! Seit 1879, d. h. seit der Anlage der Sammlungen, verfügte

unsere Gesellschaft nur über einen Teil des als unbrauchbar betrachteten Erbes der naturwissenschaftlichen Gesellschaft, der sowohl das hinter 4 Türen versteckte, lichtarme Heim als auch die mit windschiefen Thüren versehenen und veralteten Kasten nicht mehr genügten.

An ein würdigeres und geeigneteres Lokal für unsere Sammlungen kann indessen wohl auf lange hinaus nicht gedacht werden; wir dürfen vielmehr froh sein, wenn der städtische Verwaltungsrat uns auch fernerhin, wie bis jetzt, zinslos in den Parterre-Räumlichkeiten des westlichen Flügels der Kantonsschule belässt. Ein Umbau des vorhandenen Kastensmaterials aber übersteigt die finanziellen Kräfte der Gesellschaft. Die Kosten würden sich nach vorläufiger Berechnung auf mindestens Fr. 4—5000 belaufen. So führen denn die Konservatoren und der Abwart bis auf weiteres einen ermüdenden und erfolglosen Kampf gegen Staub und Motten.

Diese schlimmen Zustände, die jedermann, der sie kennt, sehr bemühen, veranlasste die Kommission, Schritte zu tun beim städtischen Verwaltungsrat, in dem Sinne, dass wir, die Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt, uns eventuell anboten, unsere Sammlung im Assecuranzwerte von Fr. 50 000 der Bürgergemeinde *schenkungsweise* abzutreten. Letztere hätte die Verpflichtung auf sich zu nehmen gehabt, für die nötigen Mittel zum Unterhalt der Sammlungen aufzukommen. Verwaltung und Aeufnung der Sammlungen würden dagegen, wie bis jetzt, von der Kommission der Ostschw. geogr.-commerciellen Gesellschaft unter Aufsicht der genannten Amtsstelle besorgt.

Der städtische Verwaltungsrat äusserte auf diese Anregung hin sich voll Anerkennung über die gemeinnützigen Bestrebungen der Gesellschaft und wusste auch den hohen Wert des anerbottenen Geschenkes ohne Zweifel zu schätzen, trat aber vorläufig der Sache nicht näher.

Im Laufe des Berichtsjahres erfreute er uns indessen durch Aussetzung eines Beitrages pro 1897/98 von Fr. 300, speciell zum Zwecke der Aeufnung und des Unterhaltes unserer Sammlungen. Da wir nun glücklich einmal das Deficit hinter uns haben, werden wir versuchen müssen, aus eigenen Mitteln und nach und nach unsere Schätze gegen Staub und Motten zu schützen. Tut es einmal wirklich Not, so werden sich auch für diesen gemeinnützigen Zweck die Mittel finden lassen, wie für verwandte Zwecke dies schon geschehen.

Ziemlich vielseitig und umständlich war der Verkehr mit einzelnen auswärtigen Gesellschaften, Gelehrten und Geschäftshäusern und mit zahlreichen korrespondierenden Mitgliedern. Die Kommission ist stets bestrebt, im Sinne und Geiste des Statutes mit kontinentalen und überseeischen Plätzen durch ihre Organe in Fühlung zu bleiben und Anfragen, die aus der Handelswelt an sie gelangen, möglichst prompt und zuverlässig zu beantworten. Die zum Teil recht wertvollen und interessanten Berichte unserer korrespondierenden Mitglieder haben sich denn auch im Laufe des Jahres wieder gemehrt; besondere Anerkennung verdient unser korrespondierende Mitglied Herr Kaiser, Naturforscher aus Tor. Herr Kaiser sandte uns auf seinen Reisen an den afrikanischen Seen oft willkommene und höchst wertvolle Originalberichte, die wir ihm nebst seiner reichhaltigen Schenkung ethnographischer Objekte hier nochmals aufs wärmste verdanken. —

Weitere Mitteilungen von neuernannten Korrespondenten in Amerika, Afrika und Asien sind uns für das begonnene Jahr in Aussicht gestellt worden. — Auch unser Ehrenmitglied, Herrn Alf. Ilg, Premierminister Meneliks, des Königs von Abessinien, begrüßten wir, sind aber zur Stunde noch ohne Antwort.

Wir konstatieren ferner die erfreuliche Tatsache, dass auch von kaufmännischer Seite stets häufigere Informationen über ausländische Verhältnisse bei uns eingezogen werden und dass wir mit Aufschlüssen, Karten, Büchern und Objekten aus unseren Sammlungen recht oft dienen konnten. Aufklärungsdienst nach jeder Seite, mit allen uns zustehenden Mitteln, speciell auch für Handel und Industrie, zu leisten, betrachten wir als eine, wenn auch nach aussen nicht in die Augen springende Hauptaufgabe, und in diesem Sinne dürfen wir auf die Unterstützung jener Kreise und der ostschweizerischen Kantonsregierungen, ohne unbescheiden zu sein, Anspruch erheben.

In der Aeufnung unserer Bibliothek und Sammlungen, dadurch, dass wir Letztere 4 mal wöchentlich mit freiem Eintritt öffnen, dass wir ferner unsere Sammlung unentgeltlich unsern städtischen und kantonalen Lehranstalten und der kaufmännischen Schule zugänglich machen, ferner durch die allwöchentliche Versendung der Lesemappen an hiesige und auswärtige Mitglieder, durch die Publikationen in unserem Vereinsorgane, den Mitteilungen, und nicht am wenigsten durch Anordnung von öffentlichen und Monatsvorträgen, suchen wir den Zielen und Zwecken unserer Gesellschaft gerecht zu werden.

Wir können und wollen, so wenig als verwandte Gesellschaften, uns, wie vielfach und irrtümlich erwartet wird, mit Handelsunternehmungen und abenteuerlichen Versuchen uns befassen. Wir wollen und *es ist dies immer von neuem zu betonen, eine Centralstelle für Pflege geographischen Wissens sein und Aufklärungsdienste leisten Jung und Alt*, den Männern der Wissenschaft und dem Handelsstand, soweit immer möglich, in populärer Weise. — Eine Handels- und Industriestadt, wie St. Gallen und ein Land, so reich an Handel und Industrie, wie die Ostschweiz, kann und darf eine Gesellschaft, die die Zwecke der unsrigen verfolgt, nicht entbehren.

Im Laufe des letzten Berichtsjahres veranstaltete die Kommission folgende Vorträge:

Am 9. Februar 1897 sprachen unsere Ehrenmitglieder, die Herren *Doktoren Paul und Fritz Sarasin in Basel* bei überfülltem Saale über *ihre Reisen und Forschungen auf Celebes*.

Nach den Sommer-Ferien hielt unser Kassier, Herr *Pfeiffer-Wild*, einen beifällig aufgenommenen Vortrag über seine *Erinnerungen aus Siam*.

Am 10. November unterhielt Herr *Ingenieur Speidel* aus Blaubeuren ein dankbares Publikum über den *Tabakbau auf Sumatra* auf Grund eigener Anschauung.

Am 20. Januar erfreute uns Herr *Oskar Tobler*, seit Jahren Kaufmann *Otto* in Sierra Leone, mit einem Vortrage über die äusserst interessanten Zustände dieser englischen Besitzung und die Beziehungen zum Hinterland.

Am 19. Februar sprach Herr *Professor Dr. Graf* über das Thema: *Wie ist die Dufourkarte entstanden?*

Mancherlei kleine Mitteilungen wissenschaftlichen und handelsgeographischen Charakters sowie lebhafte Diskussionen folgten ab und zu den obgenannten Vorträgen, die wir auch an dieser Stelle den Herren Vortragenden nochmals bestens verdanken.

Im Laufe des Sommers gaben uns die Herren Doktoren P. und F. Sarasin die Ehre ihres freundschaftlichen Besuches. Ein Ausflug ins Appenzellerland und bis an das Gestade des Seealpsees wird uns beidseitig in angenehmster Erinnerung bleiben. Von Abordnungen im Berichtsjahr erwähnen wir die an die Delegiertenversammlung in Lausanne in den Herren Vicepräsident Konsul O. Dürler und Generalsekretär Dr. W. Götzinger. Das Mandat eines Delegierten an den Kolonialkongress in Brüssel im Sommer 1897 nahm ebenfalls bereitwillig Herr Vicepräsident O. Dürler auf sich. An die Hauptversammlung des Bodenseevereins, der Ende Juli in St. Gallen tagte, wurden die Herren Vicepräsident O. Dürler und Konservator O. Zollikofer, Konsul, abgeordnet.

Während des letzten Berichtsjahres erfolgte auch der Neudruck des Mitgliederverzeichnisses im II. Heft unserer Mitteilungen. Danach weist unsere Gesellschaft gegen Ende des Jahres 1897 auf: 30 Ehrenmitglieder, 36 korrespondierende und 234 wirkliche Mitglieder.

Mit 48 schweizerischen und auswärtigen Gesellschaften und Vereinen stehen wir in regelmässigem Schriftenaustausch und an 19 in- und ausländische Amtsstellen, besonders an Bibliotheken, geben wir unsere Publikationen ab.

Im Laufe des Berichtsjahres verloren wir zwei Ehrenmitglieder und 3 wirkliche Mitglieder durch Tod.

Am 31. Dezember starb Herr Verwaltungsrats-Präsident B. Scherrer-Engler, einer der Gründer und erster langjähriger, verdienstvoller Präsident unserer Gesellschaft. Gegen Ende Februar schied hochbetagt Hr. Bouthillier de Beaumont, Gründer der geographischen Gesellschaft von Genf, der ältesten der Schweiz, und reich an Verdiensten um die Pflege geographischen Wissens, aus dem Leben.

An Aktivmitgliedern verloren wir durch Tod die Herren Engler-Wuhrmann, J. Künzle, Kantonsrat, O. B. Scheitlin, Partikular und Ludin, Apotheker.

Anfangs dieses Monats begleiteten wir auf seinem letzten Gange auch Herrn Rudolf Meyer, das eifrigste Mitglied unseres Lesezimmers und zweiter Rechnungsrevisor unserer Gesellschaft.

Durch Weggang büssten wir ferner 12 Mitglieder ein, während 5 Mitglieder neu eintraten. Lästige Propaganda vermeiden wir grundsätzlich.

Eine Reihe unwichtiger Vorfälle und Traktanden übergehend, empfehle ich den verehrten Herren Kollegen zum Schlusse auch fernerhin das Wohl und Gedeihen unserer Gesellschaft aufs angelegentlichste. Möge ihr nach 5 Jahren eine frohe, wohlverdiente Feier ihres 25jährigen gemeinnützigen Wirkens beschieden sein.

St. Gallen, im März 1898.

Der Präsident:
Prof. K. C. Amrein.